

halben vermische das Oel des Goldes nicht mit dem Oel des Silbers / vnd also auch nicht herwider / dann das Oel des Weissen / ist zu der Weißmachung / vnd das Rothe zu der Rothmachung allein gehörig. Darumb / so derselbigen Körper Oels viel ist / so wird auch der Tinctur viel seyn / dann die viele der Tinctur wird so groß seyn / als die viele des Oels ist.

Was vor ein Unterscheid zwischen dem Wasser vnd Oele seye.

CAP. XI.

DS ist ein Unterscheid zwischen der Tinctur des Wassers vnd des Oels: dann das Wasser wäscht nur abe vnd reiniget / das Oel aber tingiret vnd färbet. Dessen hastu ein scheinbar Exempel an dem / daß / wann man ein Tuch in ein Wasser tauchet / dasselbige dardurch gereiniget wird / vnd wann man das Tuch trocknet / wird es auch dardurch gesäubert / vnd das Wasser weicht widerumb von ihm / so bleibt es dann in dem Stande vnd Farbe / in welchem es zuvor war / ohne daß es etwas reinerer worden / als es zuvor gewesen ist. Mit dem Oel aber befindet sich das Widerspiel / welches / wann ein Tuch darein getauchet wirdt / weder durch die Hitze des Fehrs / noch die Luft von ihm weicht noch geschieden wüdt / es werdet anitz ganz vnd gar zerstört / vnd wird das Oel von solchem Tuche nicht können abgesondert werden / als nur alleine durch die Abwaschung / vnd des Fehrs Ertröcknung. Das Wasser aber ist der Geist / welcher diese auß den Körpern extrahiret vnd außzeucht / vnd wann dann die Seele von solchen Körpern extrahiret wirdt / so bleibt sie in demselbigen Geiste / dann der Geist ist ihr bleibender Ort vnd Wohnung.

Das Wasser ist der Geist.

So ist der wegen die Seele eine aufgelösete Tinctur / welche in

§ ij

che in